BRUNNENGASSE **-OBERE BRUNNENGASSE** **-UNTERE BRUNNENGASSE** **>**Diese im Lb 1817/20 verzeichneten, jedoch im PBKW 1840/43 (wie dort alle Ortswege) unbezeichneten, beiden Gassen, zogen vom „Ortsweg“, die Mittelzone der südlichen Ortshälfte (den „Alten Berg“) umschließend, nach S. Die erstgenannte ging in den „Weg von Hohenstadt nach Wimpfen“ über, die zweitgenannte endete nach Überschreitung „der Bach“ durch ein Brücklein unterhalb der Abzweigung vom „Mühlgraben hinter dem SO-Ende der „Bachgärten“ am Beginn des Acker-Gewanns „Im vorderen Hohenstadter Berg“, wo sich der „Fuhspfad von Hohenstadt nach Wimpfen“ anschloss.- (Forts. siehe Spalte 5!)	 I B I A **Siehe die „Obere“ und „Untere Brunnengasse“ unter „Heidelberger Weg“ in der Abb. 8, die „Obere“ und die „Untere Brunnengasse unter „Hof“ in Abb. 9,**	 entf. entf. **die „Untere Brunnengasse“ unter „Wette“ in Abb. 27!**	1693: 1 Vrtl. Wiese liegt neben der brunnengassen 1793: Teuchelfahrt von dem Riedbronnen aus, bihs an den weeg der bronnengassen, wo die Kändel über gelegt sind 1807: obere Brunnengasse 1827/20: Hofraithen, Bauplätze und Gebäude zwischen der unteren und oberen Brunnengasse	Forts. von Spalte 1: Ihren Namen erhielten diese von dem jeweiligen in ihrem oberen (höher gelegenen) Abschnitt am Rande sprudelnden öffentlichen Brunnen. Wie die im GKW 1807 eingezeichnete winzige Profilansicht (siehe Band 1, Abb. A 7 „Ortsplan von Hohenstadt bald nach 1800“, S. 115) erkennen lässt, hatte derjenige der „unteren Brunnengasse“ seinen Standort schräg gegenüber unterhalb vom großen „Küchengarten“ (Nr. 168) des Schulhauses (Nr. 169/170) und bestand aus Stock mit Ausflussröhre und rechteckigem Trog. Derjenige der „oberen Brunnengasse“ findet sich dort ein tüchtiges Stück unterhalb der unteren Häuserzeile am westwärtigen Wegrand (in einer Art eine Rundspatenform, was wohl die Draufsicht darstellt) verzeichnet.- Wie die Nennung von 1693 zeigt, bekam der letztgenannte (wohl aber auch, wie zu vermuten, der erstgenannte) sein Wasser aus der nahen, höhenniveaumäßig relativ niedrig gelegenen, „Riedquelle“, was den Umstand erklärt, dass diese dem Ort das Wasser liefernden Dorfbrunnen vom höher gelegenen Hauptweg und damit ungünstigerweise von der Masse der Hausanwesen erheblich entfernt lagen.

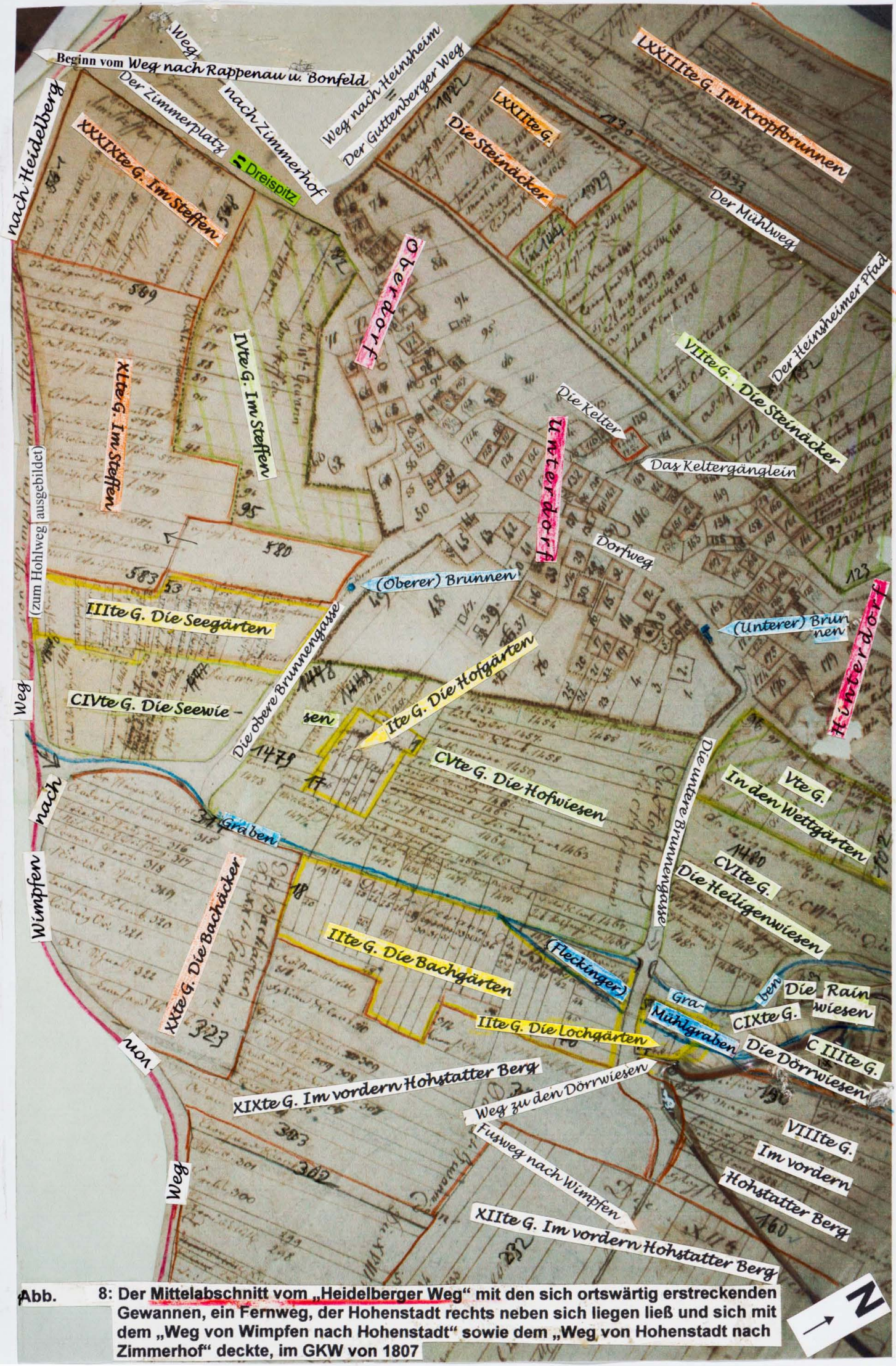
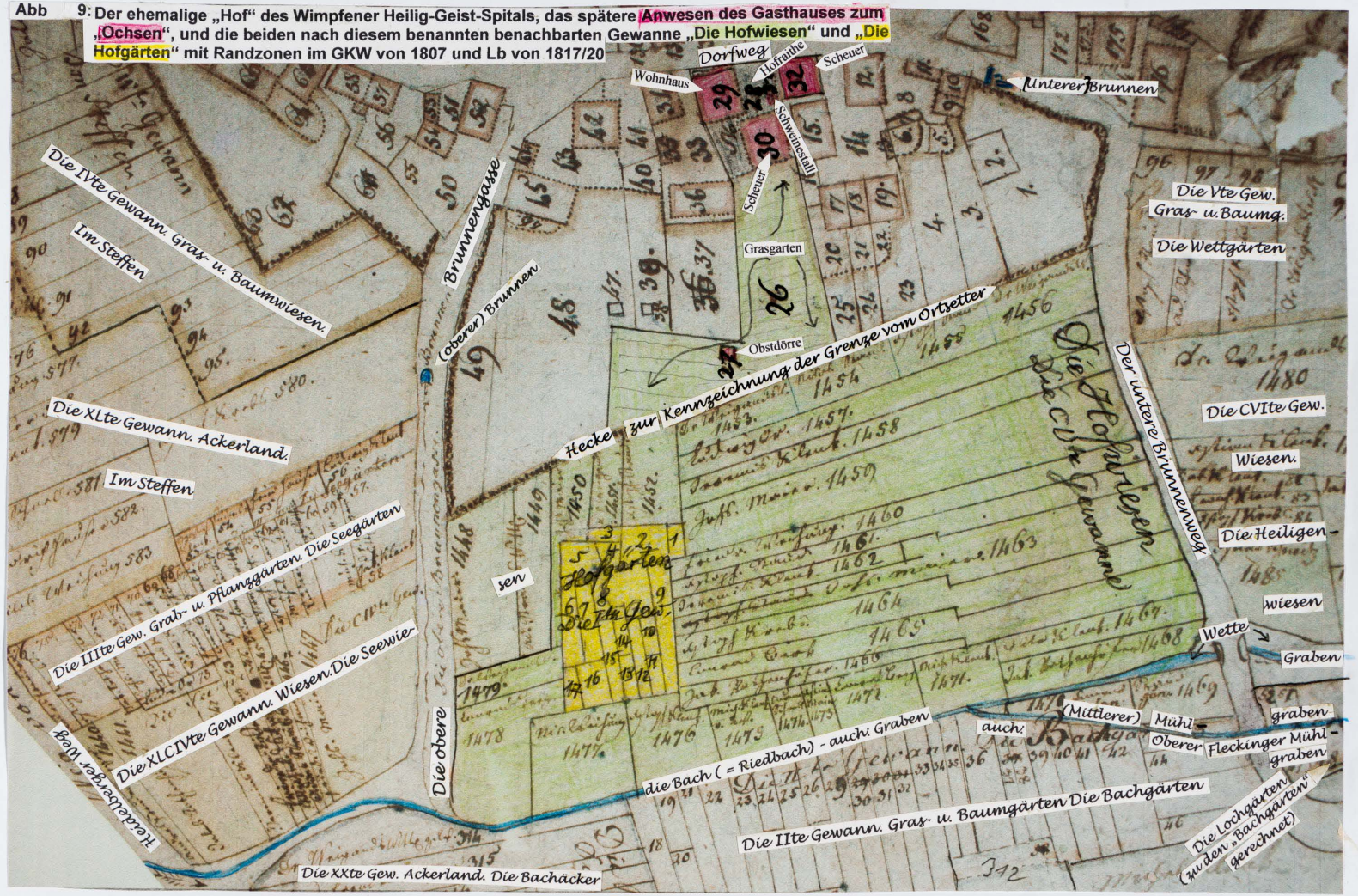


Abb. 8: Der Mittelabschnitt vom „Heidelberger Weg“ mit den sich ortswärtig erstreckenden Gewannen, ein Fernweg, der Hohenstadt rechts neben sich liegen ließ und sich mit dem „Weg von Wimpfen nach Hohenstadt“ sowie dem „Weg von Hohenstadt nach Zimmerhof“ deckte, im GKW von 1807


Abb 9: Der ehemalige „Hof“ des Wimpfener Heilig-Geist-Spitals, das spätere Anwesen des Gasthauses zum „Ochsen“, und die beiden nach diesem benannten benachbarten Gewanne „Die Hofwiesen“ und „Die Hofgärten“ mit Randzonen im GKW von 1807 und Lb von 1817/20
Dorfweg
Hofraithe
Scheuer
Wohnhaus
Unterer Brunnen
Schweinestall
Scheuer
Grasgarten
Obstdörre
Brunnengasse
(oberer) Brunnen
Die IVte Gewann. Gras- u. Baumwiesen.
Im Steffen
Die XLte Gewann. Ackerland.
Im Steffen
Die IIIte Gew. Grab- u. Pflanzgarten. Die Seegärten
Die XLCIVte Gewann. Wiesen. Die Seewie-
Hecke zur Kennzeichnung der Grenze vom Ortzetter
Die Hofwiesen
Die Vte Gewann
Der untere Brunnenweg
Die Vte Gew.
Gras- u. Baumg.
Die Wettgärten
Die CVIte Gew.
Wiesen.
Die Heiligen-
wiesen
Wette
Graben
graben
Mühl-
graben
Hofgarten
Die Ite Gew.
Die obere
die Bach (= Riedbach) - auch: Graben
auch: Kabbach
(Mittlerer)
Oberer
Fleckinger Mühl-
Die IIte Gewann. Gras- u. Baumgärten Die Bachgärten
Die Lochgärten (zu den „Bachgärten“ gerechnet)
Die XXte Gew. Ackerland. Die Bachäcker

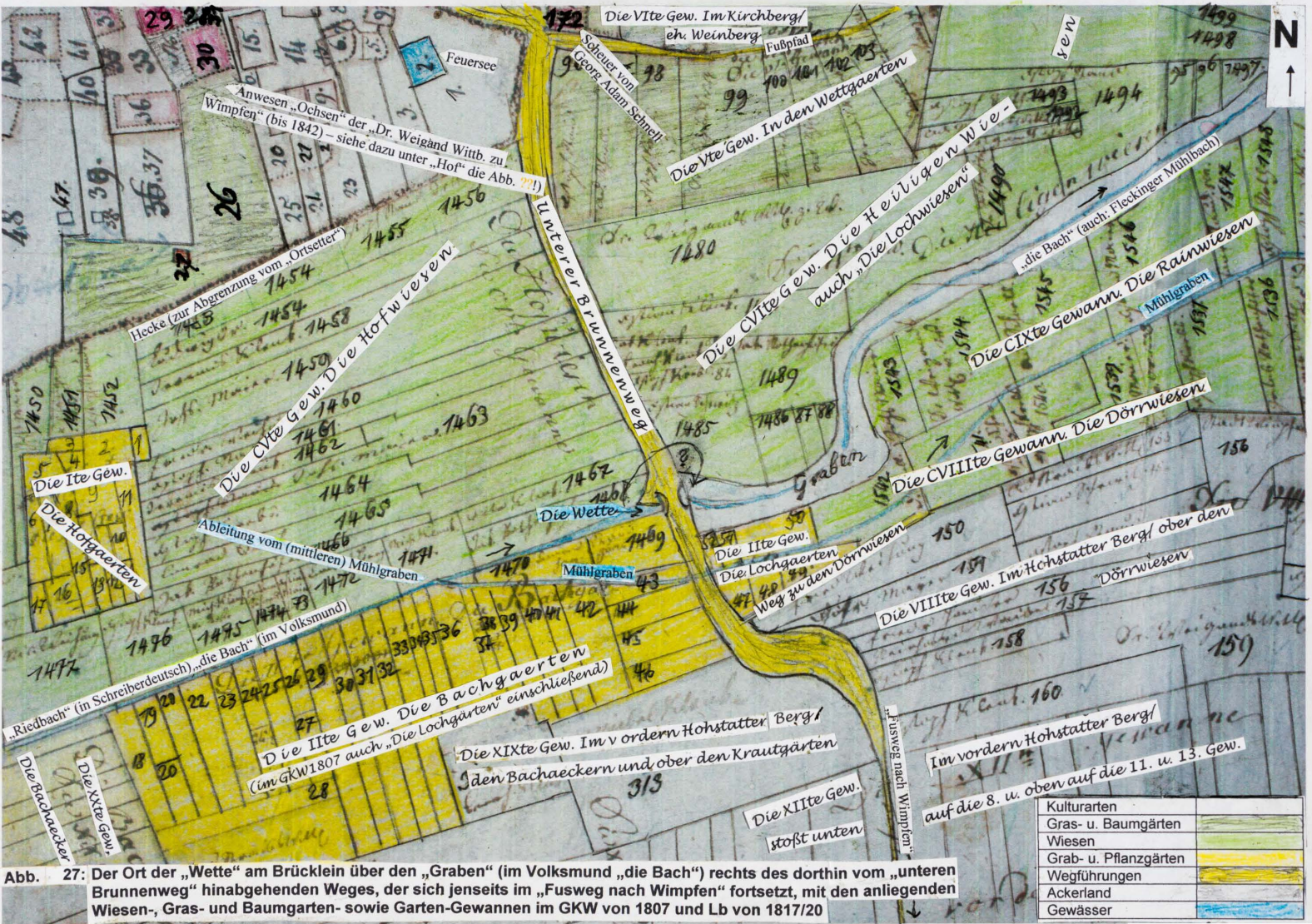


Abb. 27: Der Ort der „Wette“ am Brücklein über den „Graben“ (im Volksmund „die Bach“) rechts des dorthin vom „unteren Brunnenweg“ hinabgehenden Weges, der sich jenseits im „Fusweg nach Wimpfen“ fortsetzt, mit den anliegenden Wiesen-, Gras- und Baumgarten- sowie Garten-Gewannen im GKW von 1807 und Lb von 1817/20